

<b>Titel:</b>	Abschied von André Lang als Bürgermeister : Vorbereitungen für das Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Montbéliard
<b>Autor:</b>	(sim)
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 44, S. 3
<b>Datum:</b>	22.02.1989
<b>Seitenumfang:</b>	2
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>

## Abschied von André Lang als Bürgermeister

# Vorbereitungen für das Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Montbéliard

Der Ludwigsburger Bürgermedaillenträger kandidiert nicht mehr – Offizieller Dank abgestattet

– sim – Genau fünf Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, der tiefe Wunden geschlagen hatte, wurde zwischen einer französischen und einer deutschen Stadt eine Partnerschaft begründet: die Freundschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg. Es war die erste Partnerschaft überhaupt zwischen Städten der durch die angebliche „Erbfeindschaft“ getrennten Nachbarvölker. Es war der Beginn einer engen Freundschaft zwischen den beiden Städten. Ihrem Beispiel folgten inzwischen viele hundert. Im nächsten Jahr wird man das Jubiläum feiern können: 40 Jahre Partnerschaft. Es wird ein dreifaches Jubiläum sein, denn vor 15 Jahren wurde auch noch die Partnerschaft zwischen der Region Rhymney Valley, den walisischen Partnern von Ludwigsburg, und vor 30 Jahren die Partnerschaft zu Caerphilly begründet, das in den größeren Distrikt aufgegangen ist. Für Ludwigsburg stehen also einige Jubiläen ins Haus, auf die man stolz sein kann.

Am Wochenende allerdings machte einer der Garanten dieser Freundschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg, Bürgermeister Professor André Lang und seine Frau Marie-Louise, einen Abschiedsbesuch, weil der Bürgermeister bei den Kommunalwahlen in der französischen Partnerstadt im März nicht wieder für das Amt des Bürgermeisters kandidieren wird. So hatte Oberbürgermeister Hans Jochen Henke seinen französischen Kollegen zu einem verlängerten Wochenende eingeladen, damit das Ehepaar Lang wenigstens von einigen der vielen Freunde offiziell Abschied nehmen konnte. Aber André Lang betonte in einem Gespräch mit der „Ludwigsburger Kreiszeitung“, daß er zwar als Kommunalpolitiker sein Amt zur Verfügung stellt, diese Tatsache aber nichts an der Freundschaft ändern werde. Er werde sich immer dafür einsetzen, die Freundschaft zwischen den Städten zu fördern und lebendig zu halten, wenn auch jetzt keine „Verordnung von oben“ mehr erforderlich sei, weil sich im Lauf der 40 Jahre viele persönliche Freundschaften, aber auch Freundschaften zwischen den Vereinen gebildet haben. Die Zeit der offiziellen Delegationen sei schon längst vorbei. Dennoch wolle er, so Professor Lang in dem Gespräch mit der LKZ, ein Komitee gründen, das sich mit der Städtepartnerschaft befaßt, um sie lebendig zu halten. Das Komitee soll als „Motor“ dienen, wenn einmal der Schwung etwas erlahmen sollte.

„Wenn man an Montbéliard denkt, denkt man an Professor Lang. Sie sind seit 1959, dem Jahr, in dem sie als Gymnasialprofessor und Deutschlehrer nach Montbéliard kamen und in den Stadtrat von Montbéliard eintraten, die tragende Säule dieser Freundschaft zwischen den beiden Städten Montbéliard und Ludwigsburg. Sie haben für diese Partnerschaft einen unschätzbaren Vorteil: Sie sprechen perfekt und akzentfrei Deutsch. Das erleichtert auch die Verständigung, aber Sie haben es fertiggebracht, daß sich diese Freundschaft ausgebreitet hat auf



Oberbürgermeister Hans Jochen Henke verabschiedet offiziell seinen Amtskollegen aus der Partnerstadt, Professor André Lang, der aber weiterhin an der Ausgestaltung dieser Partnerschaft beteiligt sein wird. Bild: LKZ-Zeller

gung. Wir wollten die Versöhnung mit neuen Perspektiven. Man sprach damals noch nicht von Europa. Die Problematik waren Deutschland und Frankreich.

Damals waren wir auch sehr oft in Flüchtlingslagern in Schleswig-Holstein.

## Dank an Professor Lang

Im Rahmen einer Einladung im kleinen Kreis rief Oberbürgermeister Hans Jochen Henke noch einmal die wichtigsten Stationen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister André Lang und der Stadt Ludwigsburg in Erinnerung.

Zu den besonderen Verdiensten von Bürgermeister Lang für die Städtepart-

Da sahen wir, was der Krieg bewirkt hatte. Wir wollten es einfach anders machen! Als ich 1959 in den Stadtrat gewählt wurde, hatte ich immer volle Unterstützung. So konnte ich mit den deutschen Freunden zusammen die Partnerschaft entwickeln. Immerhin habe ich hier in Ludwigsburg mit vier Oberbürgermeistern zusammengearbeitet. Der erste war Dr. Robert Frank, der zweite Dr. Anton Saur. Dann kam Dr. Otfried Ulshöfer über 16 Jahre, und jetzt seit vier Jahren hat Hans Jochen Henke nahtlos diese Partnerschaft übernommen und weitergeführt. Von 1959 bis heute sind das ja auch dreißig Jahre. Ich glaube, wir haben mit den deutschen Partnern zusammen stets gut zusammengearbeitet, aber längst haben wir es geschafft, nur auf großen Banketten Reden zu halten.

Man kann sich fragen, warum diese Partnerschaft so wohl gelungen ist, obwohl zu Beginn doch manche Unebenheiten abzuschleifen waren, was wir ja auch nicht verschweigen wollen. Aber es ist ja auch eine gemeinsame Geschichte vorhanden, wenn man an Württemberg denkt. Fehlschläge haben es nie bewirken können, daß es stets voranging mit der Freundschaft.

### „Sprachenproblem bleibt“

Wenn man jetzt Bilanz zieht: Das Sprachenproblem bleibt heute wie gestern. Wenn die Sprachbarriere nicht überwunden wird, ist es schwer, den anderen in den kleinen Nuancen zu verstehen. Da bleibt der Kontakt oberflächlich. Aber beide Partner haben es verstanden, diese Barriere abzubauen.

Auf dem kommunalen Gebiet gibt es seit langer Zeit gemeinsame Studientage, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Es ist viel getan worden, es bleibt aber noch viel zu tun. Das gemeinsame Ziel ist Europa. Aber hier auf der unteren Ebene wollen wir das praktizieren. Deshalb sind auch die Schüleraustausche so wichtig. Aber auch die Clubs und die Vereine kommen zusammen. Das ist sehr wichtig, allein das persönliche Erlebnis. Wir haben auf diesem Wege sehr viele Vorurteile abbauen können im Denken zwischen den Menschen der beiden Völker.

halb die Zuversicht, daß dieser Abschied vom Amt des Bürgermeisters kein Abschied von Ludwigsburg sein möge. Vielmehr sei André Lang als Freund der Stadt jederzeit herzlich willkommen, und er werde als Träger der Bürgermedaille selbstverständlich zu allen herausragenden Ereignissen in Ludwigsburg eingeladen.



Zum Gespräch mit Professor André Lang und seiner Frau Marie-Louise trafen sich der Leiter des Kulturamtes der Stadt, Dr. Werner Heinrichs, und der stellvertretende LKZ-Chefredakteur Wilfried Simonis. Bild: LKZ-Zeller



Vor 15 Jahren wurde das silberne Jubiläum der Partnerschaft in Montbéliard gefeiert. Der damalige Oberbürgermeister Dr. Otfried Ulshöfer überreichte Oberbürgermeister André Bouloche eine Vase aus Ludwigsburger Porzellan. Der Bürgermeister ist kurze Zeit später mit dem Flugzeug tödlich verunglückt. Links der frühere Botschafter in Frankreich, Sigismund von Braun. Bild: Archiv – sim –

## Schon jahrhundertealte Bindung

Mömpelgard war 1397 an württembergische Herzöge gefallen

– sim – Die Bindungen zwischen Montbéliard und Ludwigsburg sind schon sehr alt. Montbéliard, die Kreisstadt im ostfranzösischen Departement Doubs, damals Mömpelgard, war schon 1397 unter die Herrschaft der württembergischen Herzöge gefallen, als eine Gräfin Henriette von Mömpelgard, Alleinerbin der väterlichen Grafschaft, dem Grafen Eberhard dem Jüngeren von Württemberg ihr Jawort gab.

Rund 400 Jahre bestand diese Verbindung. In den Wappen von Mömpelgard findet man deshalb auch die Barben und die drei Hirschstangen, die auch heute noch Wappen der Herzöge von Württemberg schmücken. Erst 1796, nach der Revolution, wurde der staatsrechtliche Anschluß der doch für die damalige Zeit weit vom schwäbischen Stammland entfernt gelegenen und weitgehend sowohl von innerfranzösischen Wirren wie Fehden der süddeutschen Fürsten und Städ-

meister der Stadt Ludwigsburg, Dr. Elmar Doch, einen Austausch auf verschiedenen Gebieten des kommunalen Lebens vereinbart. Vom 20. bis 24. September 1950 besuchte eine erste französische Abordnung aus der ehemals württembergischen Grafschaft Mömpelgard die einstige Residenzstadt Ludwigsburg. Damit wurde die erste deutsch-französische Städtepartnerschaft genau fünf Jahre nach dem Ende des Krieges begründet, eine damals wahrhaft historische Verein-

seit 1959, dem Jahr, in dem sie als Gymnasialprofessor und Deutschlehrer nach Montbéliard kamen und in den Stadtrat von Montbéliard eintraten, die tragende Säule dieser Freundschaft zwischen den beiden Städten Montbéliard und Ludwigsburg. Sie haben für diese Partnerschaft einen unschätzbaren Vorteil: Sie sprechen perfekt und akzentfrei Deutsch. Das erleichtert auch die Verständigung, aber Sie haben es fertiggebracht, daß sich diese Freundschaft ausgebreitet hat auf die Vereine, auf die Personen, auf die Verwaltung. Sie sind so gut wie Ludwigsburger Bürger oder noch ein wenig mehr, denn seit dem 28. Mai 1975 sind Sie Träger der Ludwigsburger Bürgermedaille, einer Auszeichnung, die nur in Ausnahmefällen verliehen wird und die nur noch von der Ehrenbürgerschaft übertroffen wird. Heute sind Sie in Ludwigsburg, um Abschied zu nehmen von dem Amt, zu dem Sie nicht mehr kandidieren. Da gilt es Rückschau zu halten auf die im nächsten Jahre 40jährige Partnerschaft und Freundschaft, aber auch ein wenig in die Zukunft zu schauen“, war unser Einstieg.

### Freundschaft mit Deutschland

Professor Lang: Meine Frau und ich kamen als junge Deutschlehrer nach Montbéliard im Jahre 1954. Das war unsere erste Stelle, die wir zusammen dann einnahmen. Die Partnerschaft bestand schon. Sie war zu dieser Zeit sehr diskret. Es war erst kurz nach dem Ende des Krieges. Wir waren bestrebt, für die Schüler Austauschmöglichkeiten zu schaffen. Ich sah die Möglichkeiten, die sich hier boten. Darüber hinaus stand ich seit einigen Jahren in der deutsch-französischen Arbeit. Wir arbeiteten als junge Studenten in Offenburg. Auf deutscher Seite war zum Beispiel Professor Carlo Schmid, der ja auch Gründungsmitglied des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg war. Es war noch nicht eine breite Bewe-

## Dank an Professor Lang

Im Rahmen einer Einladung im kleinen Kreis rief Oberbürgermeister Hans Jochen Henke noch einmal die wichtigsten Stationen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister André Lang und der Stadt Ludwigsburg in Erinnerung.

Zu den besonderen Verdiensten von Bürgermeister Lang für die Städtepartnerschaft gehören, so Henke, der Ausbau der Schulpartnerschaften, die Intensivierung der Begegnung auf der Ebene der Vereine sowie der Austausch von Fachdelegationen auf den verschiedenen Ebenen. 1970 wurde nämlich auf Anregung von André Lang beschlossen, künftig keine offiziellen Delegationen mehr auszusenden, sondern städtische Arbeitsgruppen zu bestimmten Sachthemen einzurichten und damit einen kommunalpolitischen Erfahrungsaustausch auf fachlicher Ebene zu intensivieren. In der Folgezeit waren zum Beispiel Fachgruppen zu Schulfragen, Kommunalverfassungsrecht, Sozialpolitik, Gastarbeiterfragen, Städtebau, Innenstadtsanierung und verschiedene andere sowohl in Montbéliard als auch in Ludwigsburg tätig.

### Stadt verliert einen Freund

„Dieser Austausch konnte sehr zu einem gegenseitigen Kennenlernen der örtlichen Probleme und damit zu einem besseren Verständnis der kommunalpolitischen Situation in der Partnerstadt beitragen“, sagte der Oberbürgermeister, um fortzufahren: „Mit Bürgermeister André Lang verliert die Stadt Ludwigsburg nicht nur einen intensiven Förderer der Städtepartnerschaft, sondern auch einen Freund, der mit vielen Ludwigsburger Bürgern seit Jahren enge persönliche Kontakte pflegt.“

Oberbürgermeister Henke äußerte des-

halb die Zuversicht, daß dieser Abschied vom Amt des Bürgermeisters kein Abschied von Ludwigsburg sein möge. Vielmehr sei André Lang als Freund der Stadt jederzeit herzlich willkommen, und er werde als Träger der Bürgermedaille selbstverständlich zu allen herausragenden Ereignissen in Ludwigsburg eingeladen.

### Partnerschaft ein Anliegen

In seiner Erwiderung ließ Bürgermeister André Lang noch einmal die Jahre der intensiven Zusammenarbeit aufleben vor denen, die weite Strecken dieses Weges mitgegangen sind. Er betonte, daß ihm diese Städtepartnerschaft stets ein besonderes Anliegen gewesen sei. Er hoffe, daß er nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Bürgermeisters Gelegenheit habe, im neuen Wirkungsbereich weiter für diese Städtepartnerschaft zu wirken. Vor allem habe er die Hoffnung und den Wunsch, daß die zahlreichen persönlichen Kontakte, die er zu den Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürgern in den vergangenen Jahren aufgebaut habe, auch in Zukunft fortgesetzt und gepflegt werden können.

Rund 400 Jahre bestand diese Verbindung. In den Wappen von Mömpelgard findet man deshalb auch die Barben und die drei Hirschstangen, die auch heute noch Wappen der Herzöge von Württemberg schmücken. Erst 1796, nach der Revolution, wurde der staatsrechtliche Anschluß der doch für die damalige Zeit weit vom schwäbischen Stammland entfernten gelegenen und weitgehend sowohl von innerfranzösischen Wirren wie Fehden der süddeutschen Fürsten und Städte verschont gebliebenen Grafschaft an Frankreich vollzogen.

Das heutige Montbéliard hat rund 30 000 Einwohner, von denen viele in den Peugeot-Werken im unmittelbar angrenzenden Sochaux arbeiten. In der Stadt gibt es noch große Baumwollspinnereien und Webereien, Uhrenfabriken und Metallwerke.

Als Sehenswürdigkeiten der Stadt gelten das 1751 erbaute Schloß – das also rund ein Vierteljahrhundert nach der Vollendung des Ludwigsburger Schlosses gebaut wurde. Es enthält heute Museen. Genannt werden muß auch die von Schickart erbaute evangelische Kirche.

Zu der Partnerschaft kam es, als im Frühsommer 1950 während der dritten deutsch-französischen Bürgermeisterkonferenz in Stuttgart der damalige Bürgermeister der Stadt Montbéliard, M. Tharradin, und der damalige Oberbürger-

meister der Stadt Ludwigsburg, Dr. Elmar Doch, einen Austausch auf verschiedenen Gebieten des kommunalen Lebens vereinbarten. Vom 20. bis 24. September 1950 besuchte eine erste französische Abordnung aus der ehemals württembergischen Grafschaft Mömpelgard die einstige Residenzstadt Ludwigsburg. Damit wurde die erste deutsch-französische Städtepartnerschaft genau fünf Jahre nach dem Ende des Krieges begründet, eine damals wahrhaft historische Vereinbarung, wenn man die Situation vergegenwärtigt.

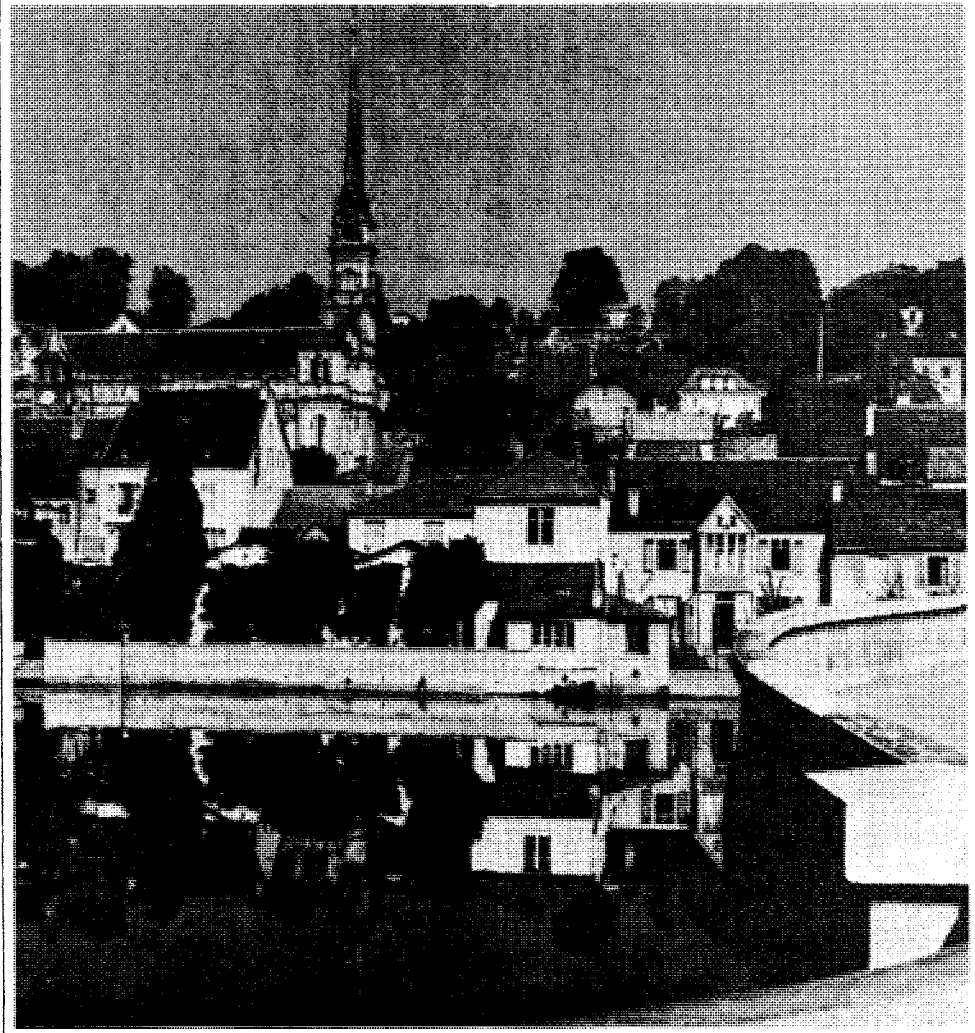
Heute ist das eine Selbstverständlichkeit, was damals schon als „historisch“ eingestuft wurde. Zu tief saß das gegenseitige Mißtrauen der einstmalig verfeindeten Staaten. Daß heute die Grenzen offen sind, die Menschen sich gegenseitig besuchen können, ist nicht zuletzt auf diese Städtepartnerschaft zurückzuführen, die in diesen 40 Jahren zahlreiche Nachahmer gefunden hat – zum Wohle der Menschen und des gegenseitigen Verstehens.

### Bürgermeister André Lang

André Lang ist Gymnasialprofessor und Deutschlehrer. Er wurde 1959 in den Stadtrat von Montbéliard gewählt. Schon damals ist er intensiv für die Vertiefung und die Weiterentwicklung der Städtepartnerschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg eingetreten. Er hat zahlreiche Vereine und Gruppen in Montbéliard ermuntert, Kontakte nach Ludwigsburg aufzunehmen, und dadurch das gegenseitige Kennenlernen auf eine breitere Basis gestellt. Mehr Einfluß auf diese Partnerschaft gewinnt er 1965, als er zum Zweiten Beigeordneten gewählt wird, 1971 wird er Erster Beigeordneter. Als der damalige Bürgermeister von Montbéliard und sozialistische Bewerber bei den französischen Nationalratswahlen, André Bouloche, auf einer Wahlreise mit einem Flugzeug am 16. März 1978 auf dem „Hohen Blauen“ im Kreis Lörrach abstürzt, wird André Lang sein Nachfolger. Aber schon vorher, am 28. Mai 1975, wird ihm in Anerkennung um die Verdienste dieser Städtepartnerschaft die Bürgermedaille der Stadt Ludwigsburg verliehen. Es war das Jahr des silbernen Jubiläums dieser Partnerschaft. Der Festakt fand in Anwesenheit von Botschafter Sigismund von Braun in Montbéliard statt. Von Braun, längst schon in Pension, war auch zu Gast, als im vergangenen Jahr das Jubiläum der deutsch-französischen Bürgermeister-Union im Forum in Ludwigsburg begangen wurde. – Professor André Lang wird weiter in der deutsch-französischen Arbeit tätig sein. Der französische Erziehungsminister wird André Lang einen Auftrag geben, über die Rolle der Schulpartnerschaft zu berichten, aber auch die Rolle zur Wirtschaft zu untersuchen. Das ist im Blick auf 1992, dem Zeitpunkt des gemeinsamen Marktes, besonders wichtig.



Einer der ersten Vereine, der nach Ludwigsburg kam, war die Folkloregruppe „Le Diari“ aus Montbéliard, die stets in den historischen Trachten auftritt, hier bei einem Besuch 1975 im Blühenden Barock. Bild: LKZ-Archiv



Ein Blick auf die Partnerstadt Montbéliard mit der evangelischen Kirche, die von Schickard gebaut wurde. Bild: Archiv – wirö-